

Leute spotten, und alle Freier, die da versammelt waren, verschmähte,  
20 ward er zornig und schwur, sie sollte den ersten besten Bettler zum Manne nehmen, der vor seine Thür käme.

Ein paar Tage darauf hub ein Spielmann an, unter dem Fenster zu  
singen, um damit ein kleines Almosen zu verdienen. Als es der König  
hörte, sprach er: „Laßt ihn heraufkommen.“ Da trat der Spielmann in  
25 seinen schmutzigen verlumpten Kleidern herein, sang vor dem König und seiner Tochter und bat, als er fertig war, um eine milde Gabe. Der König sprach: „Dein Gesang hat mir so wohl gefallen, daß ich dir meine Tochter da zur Frau geben will.“ Die Königstochter erschrak, aber der König sagte: „Ich habe den Eid getan, dich dem ersten besten Bettelmann zu geben,  
30 den will ich auch halten.“ Es half keine Einrede, der Pfarrer ward geholt und sie mußte sich gleich mit dem Spielmann trauen lassen. Als das geschehen war, sprach der König: „Nun schickt sich's nicht, daß du als ein Bettelweib noch länger in meinem Schloß bleibst, du kannst nur mit deinem Manne fortziehen.“

35 Der Bettelmann führte sie an der Hand hinaus und sie mußte mit ihm zu Fuß fortgehen. Als sie in einen großen Wald kamen, da fragte sie:

„Ach, wem gehört der schöne Wald?“

„Der gehört dem König Droffelbart;

Hättst du'n genommen, so wär' er dein.“

40 „Ich arme Jungfer zart,

Ach, hätt' ich genommen den König Droffelbart!“

Darauf kamen sie über eine Wiese, da fragte sie wieder:

„Wem gehört die schöne grüne Wiese?“

„Sie gehört dem König Droffelbart;

45 Hättst du'n genommen, so wär' sie dein.“

„Ich arme Jungfer zart,

Ach, hätt' ich genommen den König Droffelbart!“

Dann kamen sie durch eine große Stadt, da fragte sie wieder:

„Wem gehört die schöne große Stadt?“

50 „Sie gehört dem König Droffelbart;

Hättst du'n genommen, so wär' sie dein.“

„Ich arme Jungfer zart,

Ach, hätt' ich genommen den König Droffelbart!“

„Es gefällt mir gar nicht,“ sprach der Spielmann, „daß du dir immer  
55 einen anderen zum Mann wünschest; bin ich dir nicht gut genug?“ Endlich kamen sie an ein ganz kleines Häuschen, da sprach sie:

„Ach, Gott, was ist das Haus so klein!

Wem mag das elende winzige Häuschen sein?“